

Leitfaden für Studierende zur AM3-Klausur

Allgemeine Hinweise

- Die Modulprüfung im Aufbaumodul 3 besteht aus einer dreistündigen Klausur (180 Minuten). Das Prüfungsergebnis geht in die Fachnote ein (im Bachelor Lehramt zu 24 %, im außerschulischen Bachelor zu 32 %). Eine in KLIPS verbuchte Note kann gemäß Prüfungsordnung nicht mehr durch die Wiederholung der Klausur revidiert werden.
- Der konkrete Klausurtermin und die Anmeldemodalitäten zur Prüfung werden im Rahmen der Vorlesung und auch auf der Homepage des Historischen Instituts bekannt gegeben.
- Nur bei einer rechtzeitigen Anmeldung in KLIPS ist eine Teilnahme an der Klausur möglich.
- Eine Abmeldung kann in KLIPS bis zu zwei Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen erfolgen. Bei späteren Abmeldungen ist eine Bescheinigung (z.B. ärztliches Attest) erforderlich. Ohne fristgerechte bzw. bescheinigte Abmeldung gilt die Prüfung bei Nichterscheinen als nicht bestanden. Unter Coronabedingungen ist diese Einschränkung z. Zt. aufgehoben: Ein Rücktritt von einer Prüfung ist bis unmittelbar vor deren Beginn ohne Angabe von Gründen möglich.
- Zwei Prüfungstermine stehen zur Verfügung: ein Haupttermin im Anschluss an die Vorlesungszeit und ein „Nachschreibtermin“ gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit.
- Prüfungen über den Stoff einer bestimmten Klausur werden über den Zeitraum von drei Semestern angeboten.

Klausurvorbereitung

- Die gesamte Vorlesung samt den ausgehändigten Materialien und der empfohlenen Vorbereitungsliteratur bildet den Prüfungsgegenstand der Klausur.
- Bei Unklarheit zum Klausurablauf bzw. zu Inhalt und Form der Aufgabenstellung ist ein rechtzeitiger Besuch der Sprechstunde der Prüferin/des Prüfers angeraten.
- Prüfungsrechtliche, organisatorische oder anerkennungsbezogene Fragen können in der allgemeinen Studienberatung des Historischen Instituts besprochen werden.

- Die im Modulhandbuch vorgesehene Vorbereitungszeit (workload) auf die Klausur beträgt 150 Stunden. Die Vorbereitung auf die Klausur muss daher langfristig geplant werden und erfolgt vorlesungsbegleitend.
- Das reine Auswendiglernen von Stichpunkten der Materialien bzw. Folien zur Vorlesung reicht nicht aus. Bereits in der Vorbereitung sollte man auf plausible Kontextualisierungen und auf die Erfassung kausaler Bezüge achten.
- Voraussetzung für eine schlüssige Argumentation ist die solide Kenntnis der sachlichen Zusammenhänge und zeitlichen Abläufe. Dasselbe gilt auch für die Akteure, ihre Namen, Funktionen und Handlungen sowie für Fachtermini.
- Ratschlag: Üben Sie das Schreiben eines längeren Textes zu mehreren Themen der Vorlesung, indem Sie zunächst eine Gliederung erstellen und relevante Punkte herausstreichen. Überlegen Sie sich Formulierungen zu Einleitungs-, Überleitungs- und Schlusssätzen, um Ihre Erörterung nachvollziehbar zu strukturieren.

Klausurverlauf

- Aufgabenstellungen und ggf. Quellentexte sind aufmerksam zu lesen. Im Falle einer Wahlmöglichkeit ist eine Entscheidung zu treffen. (Eine nicht eingeforderte Bearbeitung von Alternativaufgaben kann nicht angerechnet werden).
- In der ersten dreiviertel Stunde sollte eine Grobgliederung auf Konzeptpapier erstellt werden, um die innere Ordnung der abzufassenden Darlegung abzustecken. Hier sind die wichtigsten thematischen Punkte aufzulisten, Argumente zu hierarchisieren und Zusammenhänge zu skizzieren.
- Die Einleitung ist in einem hohen Maße beurteilungsrelevant. Die Bedeutung des Themas ist hier zu erklären und nach Möglichkeit im Rahmen einer Fragestellung zu umreißen. Als wenig sinnvoll erweist sich hingegen ein ausformuliertes Inhaltsverzeichnis (z.B. „in einem ersten Schritt mache ich dies, daraufhin erläutere ich das, etc.“).
- Der historische Hintergrund der erfragten Thematik ist darzulegen. In der Regel werden zudem Aussagen zum Stand der Forschung erwartet.
- Im Hauptteil ist die Aufgabenstellung in ihren jeweiligen Punkten einzuhalten. Auf einen roten Faden in der Argumentation ist zu achten. Unzusammenhängend und aufgabenfern akkumulierte Daten und Fakten, selbst wenn sie korrekt sein sollten, mindern den Erfolg.
- Das Fazit fasst unter Bezug auf die Aufgabenstellung die Ergebnisse der Erörterung zusammen. Hier ist kein Platz für gänzlich neue Aspekte; allenfalls ein Ausblick auf weitere Entwicklungen ist möglich.
- Bekenntnisse moralischer oder politischer Art sollten unterbleiben. Eigene Positionen sind rational zu begründen.
- Der Zeitverlauf während der Klausur ist im Auge zu behalten. Als Orientierung mag dienen: ca. 45 Minuten für die Planung und Strukturierung der Aufgabe und ca. 90-120 Minuten für den Schreibvorgang, abschließend dann ca. 20-30 Minuten für das Korrekturlesen.